

Frank Nitsche
ARENA
Malerei aus dem Kinderland



Frank Nitsche
ARENA
Malerei aus dem Kinderland

Aschersleben 2021

ARENA - Malerei aus dem Kinderland
gewidmet dem Freund und Künstler Gerhard Fuhrmann
1954- 2015

„ARENA“ – Malerei aus dem Kinderland

Frank Nitsche gestaltet in seinen Bildern eine phantastische Welt. Diese wird bevölkert von seinen Helden aus Kindertagen: Clowns, Artisten, Narren, Gaukler, Könige und Häuptlinge. Sie agieren in einem bunten Durcheinander voller Tagträumereien. Fabelhaftes und Reales durchmischen sich in einem farbenfrohen Taumel.

Frank Nitsches Figuren und mehr noch die Räume drumherum lassen sich nur schwer fassen. Sie entziehen sich einer klaren Formensprache. Alles verwebt sich mit allem, die Formen lösen sich auf und bleiben doch deutlich erkennbar. Dieses Spiel folgt einem Rhythmus – leicht und heiter im Grundton. Gemalte Musik. Klingende Bilder.

Die Bewohner seiner Bilder sind nicht erwachsen, sie kommen aus dem „Kinderland“. Sie beleben ihre Welt voller Selbstverständnis, in sich ruhend, ernst. Ihnen fehlt Pathos. Über allem liegt eine leise Melancholie.

Überall treffen wir auf Symbole, scheinbar zufällig gewählt, sind sie aber genau das nicht. Die Biografie des Malers bietet Ansätze für Erklärungen, doch bedarf es solcher Hilfen kaum. Die Dinge sprechen ihre eigene Sprache - der Fluss, das Boot und das Meer stehen für Sehnsucht in die Ferne, die bunten Steine, mit denen die Häuser gebaut sind, zeugen von unserem Werk, schön aber wacklig, die Eule kündet von Weisheit, der Fisch vom Ertrag nach mühevolltem Tun...

Wir müssen keine schweren Rätsel knacken.

Die Tiefe in den Bildern drängt sich nicht auf, eine Deutung schwingt eher beiläufig herein beim Sinnieren über die wunderliche Welt, die sich dem Betrachter auftut. Die Werke Nitsches haben eine zweite Ebene, die es zu entdecken lohnt.



Korbsessel - Öl auf Leinwand - 50 x 70 - 2015



Narr und König - Öl auf Leinwand - 30 x 40 - 2015

Zur Bildsprache Frank Nitsches

Frank Nitsche unternimmt den malerischen Versuch, das Dargestellte von innen heraus zu erfassen. Über die äußere Form hinaus gewährt er den Einblick in das Innenleben der Menschen, in das Wesen eines Gegenstandes oder einer Landschaften.

Das Thema „Kinderland“ durchzieht sein Werk seit langem. Waren die Darstellungen zu Beginn noch realistisch/surreal, so hat er sich in den zurückliegenden Jahren auf eine zweidimensional-kubistische Bildsprache festgelegt.

Zuerst begegnet uns eine äußere Form des Dargestellten, diese wird mehr erahnt, als dass man es genau erkennt: Da gibt es Narren, Könige, Stillleben, Gärten, Städte oder Landschaften am Wasser.

Die Farbstimmung und besonders der Farbvortrag in und um den Bildgegenstand erzählt über das Abbild hinaus mehr vom Wesen des Dargestellten. Nitsche schafft es, einen Stuhl oder eine Landschaft auf neue Weise darzustellen, diese von „innen“ zu beschreiben. Seine Bilder wirken verzaubert, sie sind getragen von einer gefühlvollen Stimmung des Fragilen. Ihre Ästhetik zieht den Betrachter magisch an. Sie öffnen Räume voll opulenter Farben und tanzender Formen. Diese sinnenfrohe Malerei offenbart ihre Qualität erst recht beim näheren Hinsehen. Besonders die kleinen Bilder laden ein zu einem intimen Dialog, der Blick verliert sich im bunten Durcheinander kostbarer Edelsteine. Märchenhaftes und Reales verweben sich. Frank Nitsches Bilder erzählen mit Hintersinn und Humor vom närrischen Treiben auf einem herrlichen Planeten.



Ankunft - Öl auf Hartfaser - 33 x 49 - 2017



Schloss im Park - Öl auf Hartfaser - 28 x 38 - 2014



Fähre - Öl auf Leinwand - 40 x 30 - 2019



Insel - Öl auf Leinwand - 40 x 30 - 2019



Zirkuszelt - Öl auf Hartfaser - 31 x 42 - 2014



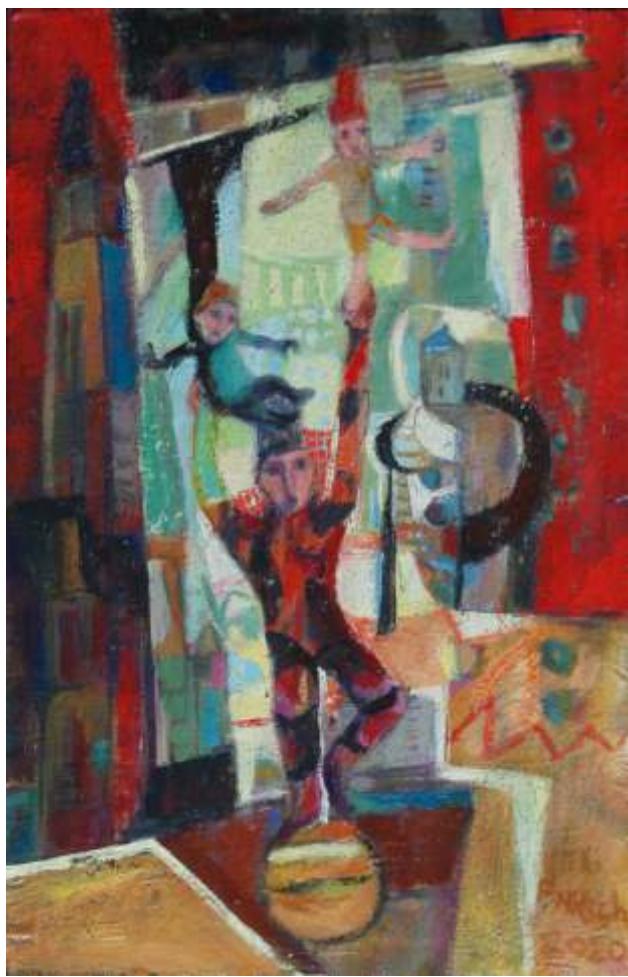
Regiestuhl - Öl auf Hartfaser - 35 x 50 - 2015



Straßenmusikant - Öl auf Hartfaser - 35 x 40 - 2013



Mädchen mit Hut - Öl auf Hartfaser - 39 x 49 - 2013



Artistenfamilie - Öl auf Hartfaser - 16 x 24 - 2020

Zur Arbeitsweise

„Meine Bilder entstehen, indem ich mich beim Malen vor allem auf die Farben und weniger auf die Form des Darzustellenden einlasse. Ich vereinfache und zerlege mein Motiv soweit, dass es in seine Bestandteile zerfällt.

Immer wieder wird die Bildtafel abgeschliffen und das Motiv auf den dünnen Resten mit lasierenden Malschichten wieder aufgebaut. Die Bestandteile, aus denen die Dinge bestehen, die Töne und das Leuchten rücken stets in den Mittelpunkt. Ich ordne die taumelnden Flecken, das bunte Durcheinander, das Sonnenflimmern und Schimmern vorsichtig wieder und wieder zum beabsichtigten Motiv. Das Dargestellte soll erkennbar sein, aber verwandelt: gebaut aus farbigem Licht. Ehe meine Bilder fertig sind, vergehen oft Jahre.“

Die Welt als Arena

Die Bilder Frank Nitsches sind Bühnenbilder. Wir betreten das Theater oder die Zirkusarena mit ihren Akteuren - Artisten, Narren, Clowns und Könige. Die kindlichen Figuren in den Bildern Frank Nitsches sind zart aber nicht schwach. Ihr Selbstbewusstsein kommt naiv daher. Sie wirken aufrichtig in ihrem Tun aber nicht angestrengt.

Das Motiv des Narren spielt in seinem Werk eine große Rolle. Er ist neben dem kleinen König sein Hauptakteur. Der Maler zielt auf das „Selbst“. Er erzählt von unserem Tun als Darsteller im großen Welttheater. Wünsche an das Leben klingen an.

Wir glauben, unsere kleine Welt als König zu regieren. Wir unterhalten andere als Artisten, Konstrukteure in einer zerbrechlichen Welt aus bunten Steinen, Narr und König in einer Person. Die Figur des Narren mit Krone steht exemplarisch. Er beherrscht den Moment, bereitet Freude, egal wie er sich fühlt. Er spricht Misslichkeiten mit Augenzwinkern an, wohlwissend dass er nichts ändern wird. Er kleidet sich in ein buntes Gewand, doch verbiegt er sich nicht. Sein Tun ist vergeblich, aber er hat Spaß daran.



Akrobat - Öl auf Hartfaser - 24 x 20 - 2016



Zirkusfamilie - Öl auf Leinwand - 60 x 80 - 2018



Der rote Weg - Öl auf Hartfaser - 19 x 21 - 2019



Närrische Welt - Öl auf Hartfaser - 26 x 35 - 2019



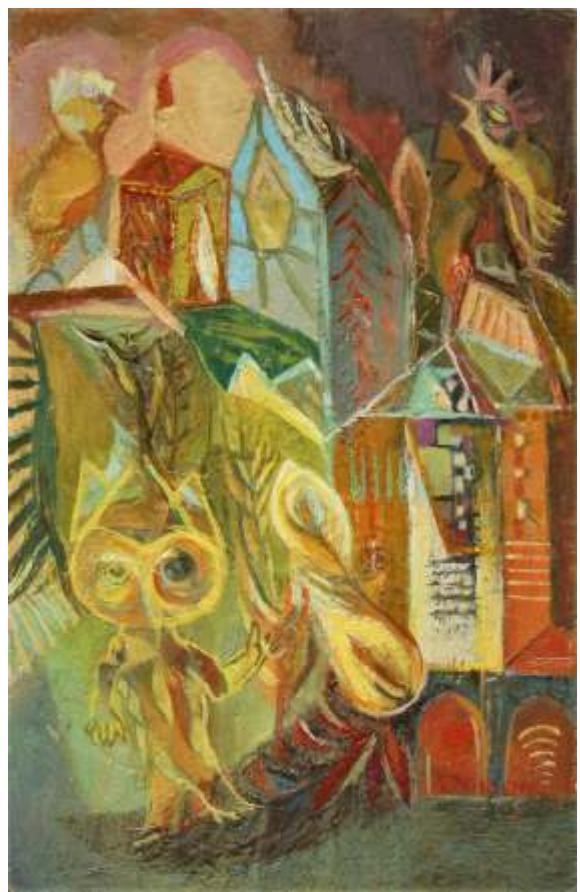
Architekt - Öl auf Hartfaser - 15 x 25 - 2019



Narr - Öl auf Leinwand - 24 x 30 - 2020



Bühne - Öl auf Hartfaser - 42 x 13 - 2020



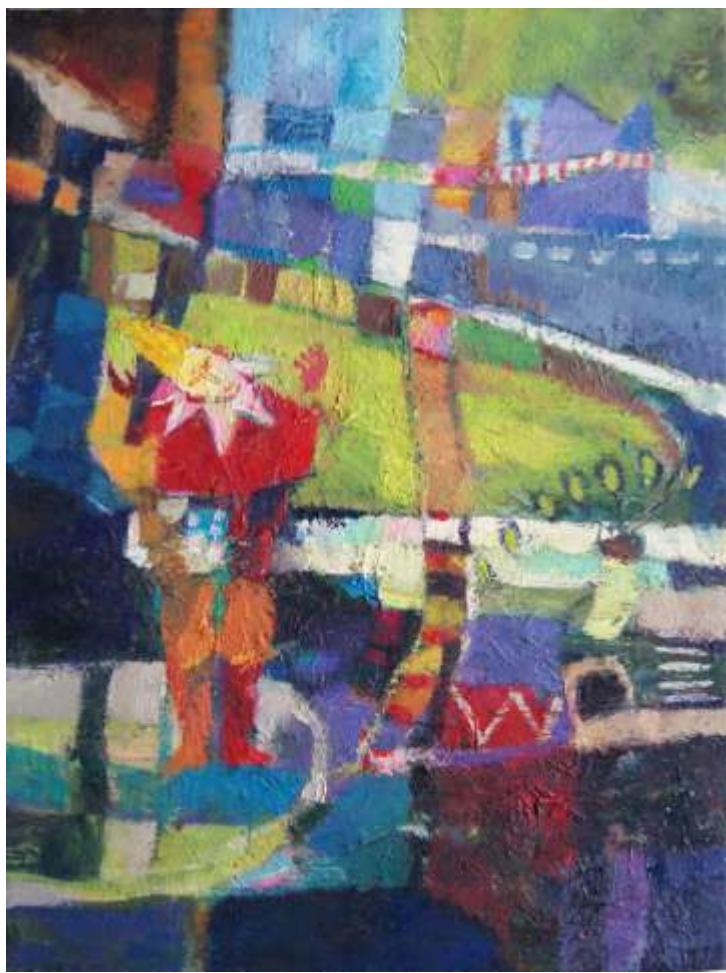
Paradies - Öl auf Hartfaser - 12 x 19 - 2020



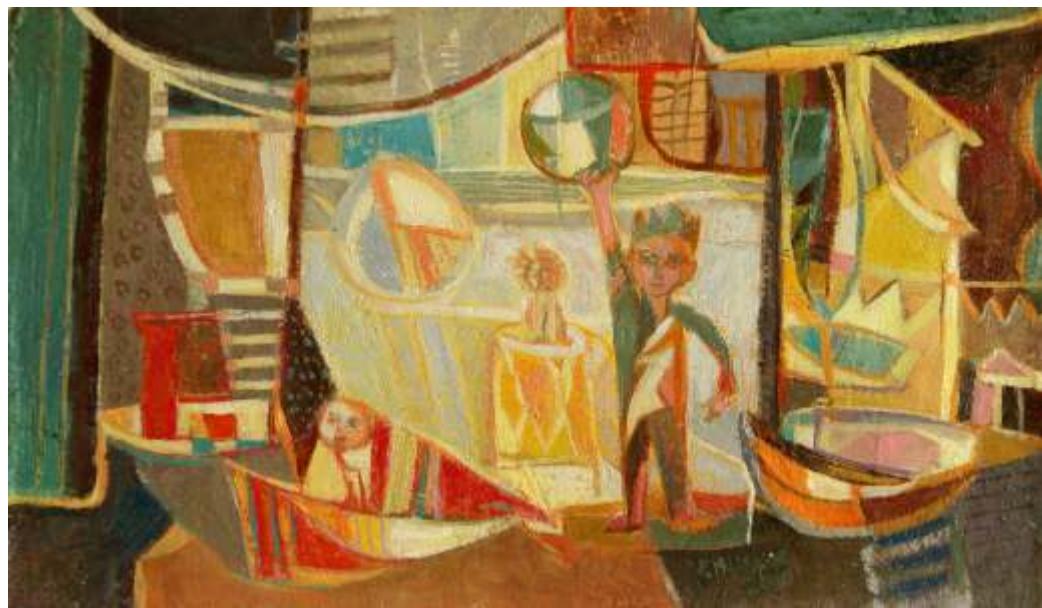
König am Strand - Öl auf Leinwand - 30 x 30 - 2020



Matrose - Öl auf Leinwand - 30 x 30 - 2019



Narr - Öl auf Leinwand - 30 x 40 - 2015



Zirkus am Strand - Öl auf Hartfaser - 24 x 14 - 2020



Rote Kirche - Öl auf Leinwand - 60 x 80 - 2018



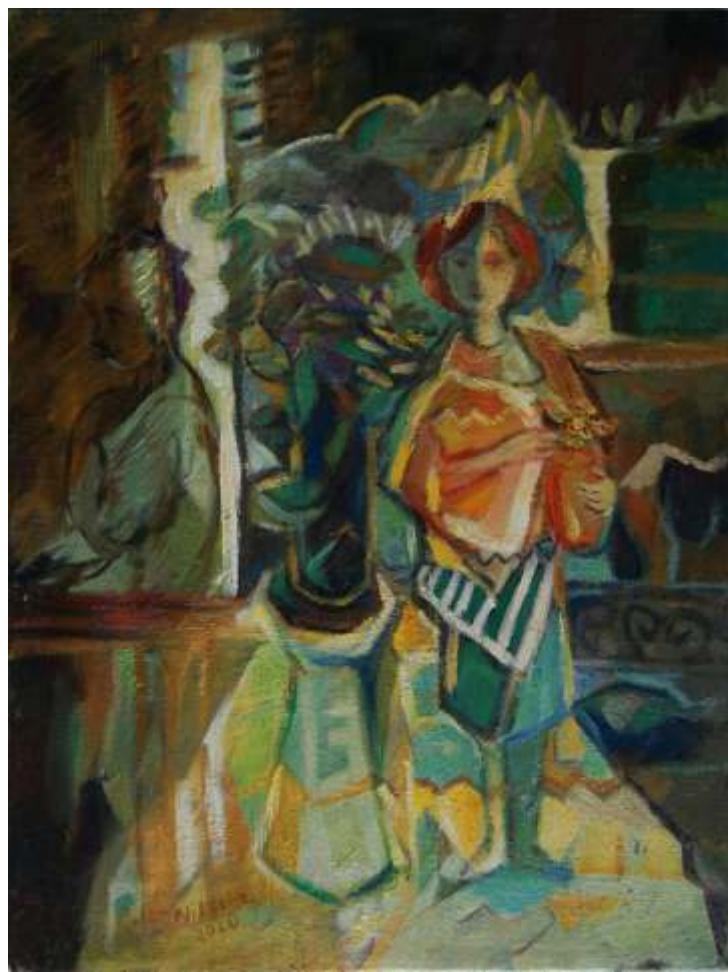
Ankunft des Königs - Öl auf Leinwand - 60 x 80 - 2014



Prinzessin - Öl auf Pappe - 70 x 100 - 2013



Kleiner König - Öl auf Pappe - 81 x 111 - 2013



Flora - Öl auf Leinwand - 30 x 40 - 2020



Artist - Öl auf Hartfaser - 24 x 20 - 2020



Am Fluss - Öl auf Karton auf Hartfaser - 69 x 58 - 2020



Fremdes Land - Öl auf Leinwand - 30 x 40 - 2020



Stadt am Fluss - Öl auf Karton auf Sperrholz - 65 x 96 - 2020



Roter Fels - Öl auf Karton auf Sperrholz - 61 x 84 - 2020



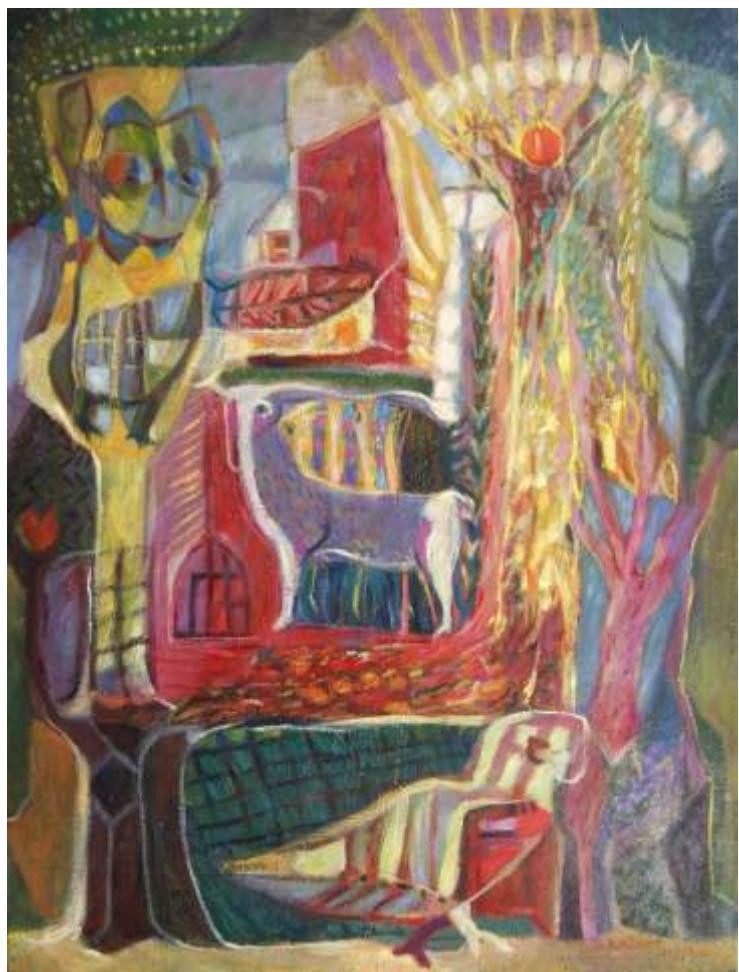
Die blaue Brücke - Öl auf Hartfaser - 50 x 70 - 2019



Dom - Öl auf Hartfaser - 50 x 60 - 2021



Schild - Öl auf Hartfaser - 40 x 50 - 2018



Baumhaus - Öl auf Leinwand - 60 x 80 - 2019



Hafen - Öl auf Karton auf Sperrholz - 114 x 84 - 2020



Segler - Öl auf Hartfaser - 48 x 61 - 2021



Garten - Öl auf Hartfaser - 33 x 23 - 2018



Geheimer Garten - Öl auf Hartfaser - 40 x 30 - 2018



Charles Crodel (1894-1973)- Weihnachtliche Fülle - Öl auf Maltafel - 100 x 77 - 1940-er Jahre

Künstlerische Einflüsse

Frank Nitsche geriet früh an seinen Lehrmeister Paul Otto Knust. Bereits 1975 im Alter von 17 Jahren belegte er einen Zeichenkurs bei Knust. Ein Jahr später erfolgte ein Wechsel in das „Atelier“. Dort begann eine Einweisung in malerische Techniken, Kunstgeschichte und Bildaufbau. Der Kreis auserwählter Studentinnen und Studenten war erlesen, der Raum, in welchem die Ausbildung stattfand, war klein. Es passten gerade 5 Staffeleien hinein. Der Kontakt zu seinem Mentor riss nie wieder ab. Knust selbst erfuhr seine künstlerische Ausbildung an der Burg Giebichenstein. Er bewarb sich 1948 ebenda und wurde aufgrund seiner



Paul Otto Knust (1919-2009) - Segelboote
Öl auf Hartfaser - 100 x 100 - o.J. (1980-er Jahre)



Paul Otto Knust - Fischerboote bei Wustrow
Aquarell - 22 x 30 - 1983

Fähigkeiten sofort in die Malklasse von Charles Crodel aufgenommen. Dieser feinsinnige Pädagoge von hoher Bildung hat den Künstler Knust nachhaltig geprägt.

Die Bildsprache beider Meister klingen im Werk Nitsches an. Crodels Figuren agieren mit einer kindlichen Entrücktheit in einer zauberhaften Welt der Poesie, der zarten Farben und fragilen Formen. Das Werk von Otto Knust wiederum zeigt die allgegenwärtige Durchdringung von Mensch und Natur. Er zerlegt seine Motive prismatisch und fügt die Formen mit leichter Hand wieder zusammen. Ein kubistischer Ansatz.

Beide Meister vereint die heitere Geste. Knust hat in seiner Ausbildung den Leitsatz geprägt: „Es gibt in der Kunst zwei Pole, zwischen denen sich alles bewegt – Auf der einen Seite ist der Schrei und auf der anderen das Fest. Für mich ist die Kunst eher ein Fest.“

Frank Nitsche

- 1958 geboren und aufgewachsen in Eisleben
Abitur in Dessau
- 1975-79 Studium Lehramt Mathematik/Physik an der PH
Halle/Saale
- Seit 1975 Anleitung und künstlerische Betreuung durch den Maler
Paul Otto Knust
- 1990-1999 Gründung und künstlerische Leitung der Aschersleber
Malschule
- 1999-2004 Studium an der Hochschule für Kunst und Design
(Kunsterziehung) Halle Burg Giebichenstein in Halle/Saale
ein Jahr als Gasthörer an der HGB Leipzig (Radierung bei
Prof. Ullrich Hachulla)
Mitglied im BBK Sachsen-Anhalt seit 2004
- 2008-2010 Konzeption und Betreuung der Kreativwerkstatt zur
Landesgartenschau des Landes Sachsen-Anhalt in
Aschersleben 2010
- 2010-2018 künstlerisch-pädagogische Betreuung der Werkstätten
für Kunst und Wissenschaft Aschersleben
Kunstlehrer am Gymnasium in Aschersleben

© 2021 alle Rechte bei Frank Nitsche

Anschrift: Pfeilergraben 4, 06449 Aschersleben
Telefon: 03473 808296
Mobil: 0176 50250982
Mail: nitscheasl@hotmail.com
Web: www.franknitsche.com

ISBN 978-3-9822944-0-7



Stadt mit hellem Stern - 2018
Öl auf Hartfaser - 40 x 60

Titelseite - Lachender Fisch - 2019
Öl auf Hartfaser - 26 x 39

Frank Nitsche

wurde 1958 geboren. Er verlebte seine Kindheit in Eisleben, wo er 1967 das kindliche Paradies eines Hauses mit verwildertem Garten gegen eine sozialistische Neubauwohnung eintauschen musste. Dieser Verlust sollte seine Bilder nachhaltig prägen. Er verließ seine Geburtsstadt mit 16 Jahren, machte sein Abitur in Dessau, studierte in Halle und Leipzig.

In Schwedt begegnete er 1979 dem Künstler und Kunsterzieher Gerhard Fuhrmann (1954-2015). Dieser wurde ihm Wegbegleiter. Dem viel zu früh verstorbenen Freund ist dieses Buch gewidmet.

Der künstlerische Werdegang Nitsches ist eng verbunden mit seinem Mentor Paul Otto Knust (1919-2009), einem Meisterschüler des an der Burg in Halle lehrenden Künstlers Charles Crodel (1894-1973).

Ebenfalls wichtig wurde Professor Ulrich Hachulla, Leiter der Radierwerkstatt an der HGB Leipzig. Bei diesem lernte er während zweier Semester als Gasthörer die Technik der Radierung.

Frank Nitsche ist verheiratet, er lebt und arbeitet in Aschersleben.

ISBN 978-3-9822944-0-7